



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Pandur: Wohltäter der Menschheit

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

politik Frankreichs organisch einfügen würde. Denn während die englische Politik unverkennbar darauf ausgeht, mit Hilfe der Völkerbundsorganisation als Gegengewicht zu Amerika den in sich einheitlichen gesamteuropäischen Staatenbund zusammenzubringen, der, ohne in inneren Reibungen Kräfte zu verlieren, als geschlossener, von England beherrschter Organismus möglichst rasch wieder gesundet, während also England im eigensten Interesse gezwungen ist, vorläufig eine bis zu gewissen Grenzen altruistische Politik zu betreiben, geht das Bestreben Frankreichs deutlich auf Befestigung einer unumschränkten Vormachtstellung in Europa, ohne daß ihm an der Gesundung Europas das geringste gelegen wäre. Englands Stärke ist Europas Stärke, Frankreichs Stärke soll auf Frankreich (und seinen Alliancen) allein beruhen, Frankreich hat, was seine Annäherung an Amerika beweist, kein europäisches Gemeinschaftsgefühl, kann es auch vielleicht nicht haben, da es zum Festland, anders als das isolierte England, keine Distanz gewinnen kann. Aber es ist möglich, daß die Geste der Ruhrgebietbesetzung nötig ist, damit die Völker diesen Unterschied erkennen, damit ein europäisches Bewußtsein sich gegen Frankreich wende. Die nächsten Monate werden erweisen, ob Europa reif zum Untergange, zur amerikanischen Kolonie ist oder ob es aus sich die Kraft hervorbringen kann, als geschlossener Erdteil den anderen Erdteilen die Wage zu halten. Menenius.

Wohltäter der Menschheit

Die verhaßte Würgekrankheit heilen
 Sklarz und Friedmann, aber gründlich, nun,
 Sie sind Philantropen und beillen
 Sich, der armen Menschheit wohlzutun.

Ein ergib'ges Feld, das sie beackern!
 Wer die Schwindsucht aus dem Felde schlägt,
 Macht sich selbst gesund. An diesen Wackern
 Sieht man klar, daß Wohltun Zinsen trägt.

Sklarz, der stets Bescheidene, nimmt ein Drittel
 Vom Erlös, und ist nicht dran erkrankt,
 Während Friedmann dem erlauchten Mittel
 Neue Mittel, und nicht knapp, verdankt.

Wundertät'ges Mittel! Reichen Segen
 Spendet es dem hochbeglückten Haus.
 Wenn sich solche zwei ins Mittel legen,
 Bleibt die Wirkung (für sie selbst) nicht aus.

Noch an ihrem Bruderzwiste sieht man,
 Wie der Baum der Heilkunst golden harzt
 Und hübsch Moos ansetzt, bis der Profitmann
 Ganz versfriedmannt, und der Arzt versflarzt.

Wahre Wissenschaft bringt hohe Renten,
 Wer sich ihr ergibt, ist wohl ernährt.
 Fromm ergeben zahlen die Patienten,
 Weil Patientia nostra ewig währt.

Pandur.